

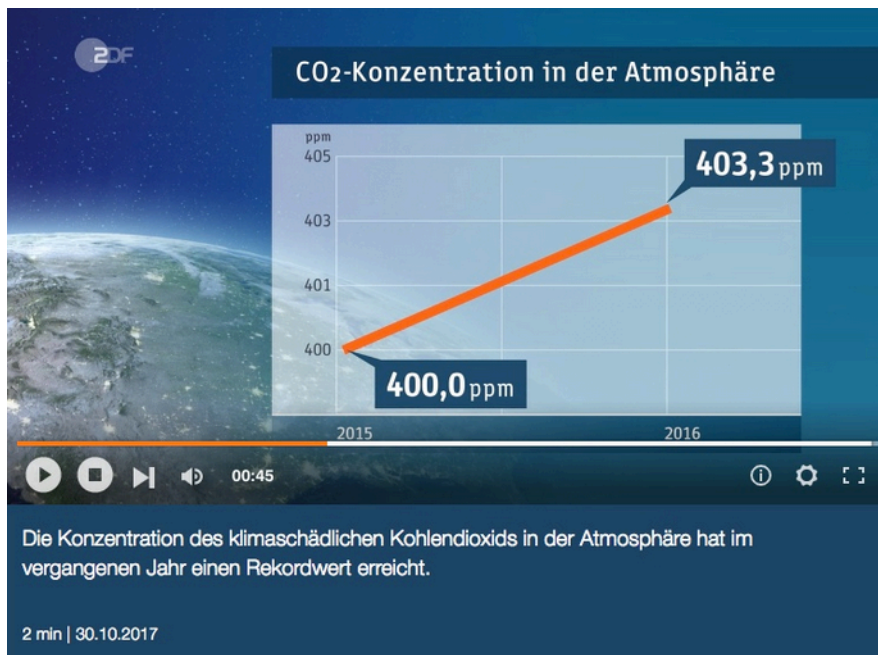
## Plädoyer für ein Molekül – Freispruch für CO<sub>2</sub> gefordert

17.11.2017, von roger | [Originalartikel](#)

Als das ZDF am 30.10.2017 „alarmierende“ CO<sub>2</sub>-Werte meldete, war es nur noch eine Woche bis zum Weltklimagipfel COP23 in Bonn. Da kann es nicht schaden, die öffentliche Stimmung schon mal kräftig in Richtung Panik zu drücken. Denn der Feind, den es beim Klimawandel zu bekämpfen gälte, sei CO<sub>2</sub>. Immer wieder hört man dies in Talkrunden und Nachrichten. Den Menschen wird seit Jahren durch apokalyptische Bilder von Wirbelstürmen und Überschwemmungen suggeriert: das hat CO<sub>2</sub> gemacht! CO<sub>2</sub> erwärmt das Klima! CO<sub>2</sub> ist unser Problem! Eine ganze Industrie baut mittlerweile auf dieser Behauptung auf. Da wäre es doch toll, wenn sie auch zutreffen würde – schliesslich liegt jede Menge Geld auf dem Tisch und besonders Deutschland möchte am liebsten alles auf eine Karte setzen und besser heute als morgen aus der fossilen Energie raus, während Länder wie China und Indien dies nicht vorhaben. Das deutsche Weltenretter-Gen hält uns derzeit trotz steigender Energiekosten noch bei der Stange und damit wir die Assoziation CO<sub>2</sub> = Klimawandel auch weiterhin im Kopf behalten, tagen Jahr für Jahr Zehntausende Aktivisten des Klimaschutzes, die alle nur unser Bestes wollen – unser Geld.

Doch was, wenn wir am Ende der grossen Transformation entgegen aller Beteuerungen der Politik, die sich dies wiederum von der Öko-Lobby fest in die Hand versprechen lässt, mit einem dysfunktionalen, subventionsabhängigen Energiesystem und einer deindustrialisierten Wirtschaft dastehen, deren Wertschöpfung nach Indien, China oder sonst wohin abgewandert ist? „Arm aber sexy“ mag ein knorke Slogan für Berlin sein, für ganz Deutschland ist ein solcher Zustand sicher weder erstrebenswert, noch würde er unsere Nachbarn in Europa erfreuen – von berechtigter Schadenfreude mal abgesehen. Letztere ist uns von chinesischer Seite heute schon sicher und der süffisante Hinweis des französischen Präsidenten Macron auf die Einsparziele, für die man schnell aus der Kohle raus müsse, darf man durchaus ebenfalls als Schadenfreude betrachten, weil er im Gegensatz zu Merkel funktionierende Atomkraftwerke hat, mit denen ein solcher Ausstieg alle mal besser funktioniert, als mit Sonne und Windkraft.

## Komplexes Thema, unterkomplexe Debatte



Eine verwirrend simple Skala hat dieses Diagramm. Nicht mal der „vorindustrielle Stand“, zu dem ja viele gern zurück wollen, schafft es über die X-Achse.

Das natürliche Phänomen des Treibhauseffekts ist eigentlich Schulstoff, oder war es doch zumindest einst. Wenn es jedoch um den als problematisch deklarierten Teil dieses Effektes geht, taucht in den Medien immer wieder und fast exklusiv CO<sub>2</sub> in den Horrormeldungen auf. CO<sub>2</sub> einsparen, CO<sub>2</sub>-Emittenten abschalten, CO<sub>2</sub>-Zertifikate handeln, ...überall CO<sub>2</sub>. Dieses Molekül sitzt nun also in Bonn bei der COP23 wieder auf der Anklagebank. Die Geschworenen, wir alle, sind leider voller Vorurteile, weil wir in den Medien seit Jahren nur das schlimmste über den Angeklagten gelesen haben. Claus Kleber und Gundula Gause jammern vor kalbenden Gletschern im Studiohintergrund über die Missetaten dieses Moleküls, dessen Fingerabdrücke gleichwohl nie am Tatort gefunden wurden. Stattdessen blendet das ZDF wie am 30.10.2017 ein irreführendes Diagramm ein, das zwar sachlich nicht falsch war, an dem aber nichts abzulesen war, ausser Panik. Also werde ich mich mit meinen beschränkten Mitteln heute mal als Pflichtverteidiger von CO<sub>2</sub> beim Klimakirchenkonzil in Bonn betätigen, denn nicht nur ich halte den Einfluss, den man CO<sub>2</sub> beim Treibhauseffekt zuschreibt, für masslos übertrieben – und zwar mit Vorsatz!

### CO<sub>2</sub> vor Gericht

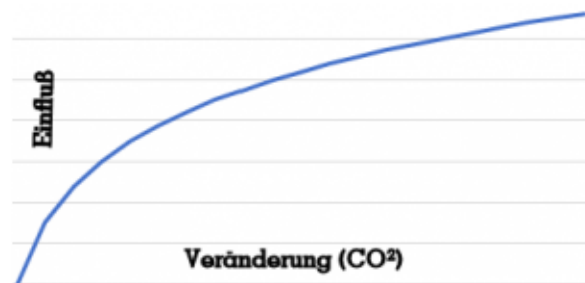
„Klimagift“ oder „Klimakiller“ – das sind heute die gängigen Bezeichnungen für CO<sub>2</sub> und beide sind falsch! Erstens ist CO<sub>2</sub> völlig ungiftig, und zweitens ist es neben Sonnenlicht und Wasser eine der drei Grundvoraussetzung für die pflanzliche Photosynthese, auf welcher fast sämtliches Leben auf diesem Planeten basiert. Somit ist CO<sub>2</sub> das genaue Gegenteil sowohl von Gift, als

auch von Killer. Sollte übrigens die Anwesenheit von CO<sub>2</sub> in der Erdatmosphäre je wieder unter 150 ppm (\*) fallen, bekäme fast die gesamte Biosphäre der Erde sogar ein existenzielles Problem! Das allein beweist, dass mein Mandant kein Gift, sondern eher ein Nahrungsmittel ist, von dem die gesamte lebendige Welt der Erde anhängig ist. Am Treibhauseffekt, der unseren Planeten zuverlässig vor einer Durchschnittstemperatur von -18°C bewahrt, ist CO<sub>2</sub> jedoch nur mit etwa 22% beteiligt. Der Löwenanteil wird nämlich vom Wasserdampf in der Atmosphäre erzeugt, etwa 64%. Dabei ist die Wirkung des flüssigen Wassers der Wolken oder Eiskristalle noch gar nicht berücksichtigt. In den Modellen der Klima-Apokalyptiker tauchen Wolken übrigens auch nicht auf – viel zu komplex.

### Der Logarithmus, bei dem man mitmuss

Hinzu kommt, dass man den Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehalts in der Luft um 4 ppm zwar genau messen kann, die Klima-Wirkung jedoch NICHT linear zunimmt. Die *Wirkung* der CO<sub>2</sub>-Konzentration auf die globale Durchschnittstemperatur ist bei steigender Konzentration eine *logarithmische*, keine lineare! Genau aus diesem Missverständnis speist sich die Panik,

in die sich die Menschen weltweit treiben lassen, wenn sie von steigenden CO<sub>2</sub>-Konzentrationen in der Luft lesen oder hören: mathematische Unkenntnis! Eine logarithmische Skala verläuft nicht entlang absoluter Werte. Also 10, 100, 1000, 10000\*\* – nicht 1, 2, 3, 4. Die ersten 20 ppm CO<sub>2</sub> in unserer Atmosphäre bewirken nämlich bereits den allergrössten Anteil des klimarelevanten Effekts des CO<sub>2</sub>, sein klimarelevanter Einfluss nimmt für das weiter hinzukommende CO<sub>2</sub> nur noch logarithmisch zu. Erinnern wir uns an die Tatsache, dass wir mindestens 150 ppm benötigen, damit das Lebens auf diesem Planeten nicht seinem Untergang entgehen muss, ist der Unterschied von 400 zu 404 ppm nicht nur fast nichts, er ist buchstäblich gar nichts! Ein Rauschen, nicht mehr. Erinnern wir uns ausserdem daran, dass nur 22% des gesamten Treibhauseffekts genuin auf CO<sub>2</sub> zurückzuführen sind. Dieser Fakt ist auch den Klima-Lobbyisten von IPCC & Co bekannt, weshalb man dort einen verstärkenden „Hebel“ gefunden zu haben glaubt, gegen den der finanzielle „Hebel“ des Euro-Rettungsschirms angeblich wie ein Zahnstocher neben einem Wagenheber erscheint: das Wasserdampf-Feedback.



Zur Verdeutlichung der logarithmischen Wirkung der CO<sub>2</sub>-Konzentration

## Das Feedback bleibt leider aus

Das anthropogen erzeugte, also menschenverursachte CO<sub>2</sub> ist eine unbestrittene aber letztlich eben auch die einzige vom Menschen beeinflussbare Komponente in der Atmosphäre. Wir verbrennen Öl, Gas und Kohle und atmen selbst ungeniert aus. Ergebnis all dieser Prozesse ist immer auch CO<sub>2</sub>. Schon wenn ganz Deutschland das ganze Jahr über nur faul auf dem Sofa läge, würden 13'440'000 Tonnen CO<sub>2</sub> allein durch unsere Atmung anfallen. Die erzeugten Mengen erscheinen gigantisch und das sollen sie auch. **Denn nur an dieser Stelle kann man politisch ansetzen, kann man steuern und vor allem Besteuern.** Wenn, so die Klima-Retter, das CO<sub>2</sub> selbst auch nur geringen Einfluss auf den Treibhauseffekt hat – was zwar unbestritten ist, aber nicht so laut ausposaunt und von Journalisten wie Claus Kleber ohnehin nicht verstanden wird – dann Sorge es doch zumindest dafür, dass sich durch diese wenigen Zehntelgrade Erwärmung die Aufnahmekapazität der Atmosphäre für den Bösewicht Nummer eins, Wasserdampf, erhöht! Ist CO<sub>2</sub> also eine Art Komplize des Klimaverbrechers Wasserdampf? Es erhöht die Temperatur der Atmosphäre zwar nur wenig, aber dadurch verbessert sich in der Atmosphäre die Fähigkeit, Wasserdampf aufzunehmen. Wasserdampf-Feedback nennt man das und würde diese Annahme auch gern bestätigt sehen. Dazu muss man nur den Feuchtegehalt in der „Luftsäule“ messen, was bereits seit vielen Jahrzehnten mit Wetterballonen und Satelliten geschieht. Finden die Meteorologen einen Anstieg des Gesamtwasser-gehaltes? Leider Nein, der nimmt sogar ab! Also hat CO<sub>2</sub> hier offenbar nicht den Horror-Effekt, den man ihm gern zuschreiben würde.

## Plädoyer und Fazit

Klima-Experten geben zu, dass sich die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre von heute nahezu verdoppeln müsse, um auch nur 1°C Erderwärmung zu provozieren. Von solchen Werten sind wir jedoch weit entfernt! Nicht CO<sub>2</sub>, sondern Wasserdampf ist überhaupt massgeblich in der Lage, zum Treibhauseffekt beizutragen. Ausserdem ist die Hypothese, der Einfluss von CO<sub>2</sub> würde gewissermassen der Türöffner sein für den viel gigantischeren Einfluss von Wasserdampf auf das Erdklima, ist durch die Messdaten der Meteorologen nicht abbildbar. Wenn CO<sub>2</sub> nicht mindestens mit 150 ppm Bestandteil dieser Atmosphäre ist, endet ausserdem auf lange Sicht das Leben, wie wir es kennen, weil zahlreiche Nutzpflanzen wie etwa unsere Getreide, diese minimale Konzentration benötigen. Schon der im Pariser Klimaabkommen angestrebte „vorindustrielle Stand“, dessen Festlegung auf 1750 mir neben bei bemerkt absurd erscheint, liegt zum Glück schon deutlich über diesem Wert, etwa bei 280 ppm. Die logarithmische Skala der klimaverändernden Wirksamkeit von CO<sub>2</sub> bedeutet aber, dass selbst Verdoppelungen der Konzentration an CO<sub>2</sub> keine grossen Einflüsse auf das Klima

der Erde haben können. Ein Anstieg von 400 auf 404 ppm, den man mit apokalyptischen Nachrichten verbindet, produziert also in etwa so viel Klimawandel, wie ein Teelöffel Salz aus dem Bodensee ein Totes Meer machen könnte. Hinzu kommt, dass die vermutete Koppelung des geringen Klimaeffekts von CO<sub>2</sub> mit der sehr viel grösseren Wirkung von Wasserdampf sich in den Messdaten der Meteorologen nicht widerspiegelt.

### **Korrelation und Kausalität – ein Minenfeld!**

Mir ist klar, die Propheten von Klimawandel und Katastrophen werden an ihren Aussagen festhalten, denn CO<sub>2</sub> ist der perfekte Sündenbock. Es liegt einfach zu viel Geld auf dem Tisch, als dass der ganze Wanderzirkus aufstehen, sich beschämt ansehen und dann zerstreuen könnte. Dafür ist die Lüge schon viel zu gross. Ebenso die Schuld, die man durch einen leichtsinnig angeschobenen Prozess der De-Industrialisierung in Europa und insbesondere im wohlstandsverwahrlosten Deutschland angerichtet hat. Deshalb setzt man (frei nach Hanns Dieter Hüsch) Lüge um Lüge oben drauf, um es wie Methode aussehen zu lassen. Dabei hätten wir wirklich Wichtigeres zu tun: endlich wieder Umweltschutz betreiben, die Verschmutzung der Weltmeere eindämmen, oder Technologien zur schonenden Ressourcennutzung entwickeln. Auch wissen wir, dass die fossilen Energieträger endlich sind und müssten deshalb dringend an *marktfähigen* Substituten forschen, anstatt zum Beispiel Milliarden in die Elektromobilität zu stecken, die es in dieser Form schon vor 100 Jahren gab und die damals schon eine zum Scheitern verurteilte Technik war. Wir könnten all diese Probleme wirklich lösen, wenn wir die irrsinnigen Subventionen, die wir heute in „Klimaschutz“ und „Energiewende“ stecken und von denen beide Branchen längst wie von Heroin abhängig sind, sinnvoller Forschung zuführen würden. Die Atomenergie war nur mit Milliarden an Steuergeldern anzuschieben. Wenn diese nicht mehr fliessen wollten, baut man selbst dort keine AKW's mehr, wo Bürgerproteste und Politik dem nicht prinzipiell im Weg standen. Bei Windrädern und Solaranlagen wiederholen wir dieselben Fehler erneut, auch diese benötigen horrende Subventionen und verschlingen sie nicht nur bei der Entwicklung, sondern sogar noch im Betrieb. Wir könnten das alles wissen, und entsprechend handeln. Stattdessen haben wir uns in die Hände von Scharlatanen und Wunderheilern begeben und lassen uns willig hypnotisieren.

### **Sei ein braves Bürgerlein, vermeide CO<sub>2</sub>**

Es gibt eine kleine Geschichte, deren Wahrheitsgehalt ich leider nicht überprüfen kann. Ich möchte sie deshalb als Fabel bezeichnen, in der jedoch ein Körnchen Wahrheit steckt. Es begab sich angeblich im Jahr 1977, genauer am 13. Juli, als ein kleiner Junge durch die Strassen von New York lief und mit einem Stock jede Strassenlampe auf seinem Weg mit einem saftigen Schlag bedachte. Die üblichen Windmühlkriege von Kindern. Die Passan-

ten sagten, „*Junge, lass das sein! Die Lampe geht sonst kaputt und wir sitzen alle im Dunkeln!*“ Die üblichen Drohungen von Erwachsenen. Doch der Junge hörte nicht auf die warnenden Ordnungsrufe, machte immer so weiter und kämpfte tapfer gegen jeden Strassenlaternendrachen. Dann, exakt in dem Moment, als der Junge die nächste Laterne verprügelte, am 13. Juli 1977 um 20:37 Uhr, begann in New York das, was wir heute als den „Großen Blackout“ bezeichnen – ein totaler Stromausfall mit schlimmen Folgen. Der Junge meldete sich daraufhin bei einer Polizeiwache, um den Beamten dort weinend zu erklären, er hätte das alles nicht gewollt, er hätte doch besser auf die Leute hören sollen, die ihn gewarnt hatten. Das alles täte ihm schrecklich leid...er wäre der Verantwortliche für den Stromausfall! Soweit die Legende, die dem Jungen, wenn es ihn denn wirklich gibt, sicher eine unberechtigte Lehre war.

Und falls sie sich fragen, was die Politik, die Lobby des Klimawandels, die Grünen, das IPCC, Al Gore, die COP-Festivitäten und all die anderen Apostel der Klimareligion heute in Wirklichkeit tun: Die Antwort liegt in dieser Fabel. Sie rufen im Chor: „Schlag nicht die Strassenlaterne, sie geht sonst kaputt!“ Nur ruft man heute: „*Vermeide CO<sub>2</sub>, sonst stirbt die Erde*“ – und, mal unter uns Erwachsenen gesprochen: wer möchte schon schuldig sein, am Tod der Erde! Also hören die Menschen auf, mit Knüppeln auf Strassenlaternen einzuschlagen. In Deutschland, dem Land der Meaculpisten, klappt das jedenfalls wunderbar. Wenn auch in dem aktuellen Ausmass fast nur dort.

Die Aussagen der als „Klima-Skeptiker“ verschrienen Wissenschaftler, die auf nichts anderem als auf Fakten, Messwerten und wissenschaftlich unbestrittenen Gesetzmässigkeiten beruhen, sagen eine maximal denkbare mittlere Erderwärmung infolge einer weiteren Verdopplung des anthropogenen CO<sub>2</sub> von etwa 1°C voraus – und dies OHNE dass all die teuren und unsinnigen Klimarettungsprojekte, deren Umsetzung nichts bringen wird, überhaupt realisiert werden müssten. Und genau hierin liegt die grösste Gefahr.

### **Wer gegen ein Phantom kämpft, gewinnt immer**

Denn wenn die Durchschnittstemperatur durch anthropogene CO<sub>2</sub>-Einflüsse ohnehin nicht um mehr als 1°C steigen kann, werden die Anstrengungen der Klimaretter, den Anstieg der Durchschnittstemperatur auf unter 2°C zu begrenzen, auf jeden Fall ein voller Erfolg sein! Und das, OBWOHL deren Narrative keinerlei realen Wert besitzen. Es stellt sich somit die Frage, ob das Licht der Erde wirklich nur deshalb noch leuchtet, weil Sie, liebe Leserin und lieber Leser, nicht mit Stöcken gegen die Laternen schlagen, wie es ihnen auferlegt wurde. Anderenfalls müssten Sie sich eingestehen, manipuliert worden zu sein.



Also, legen wir brav das Stöckchen weg und warten gespannt darauf, was COP24 uns im nächsten Jahr an Heilsversprechen machen und Bussen auferlegen wird, wenn der Zirkus im polnischen Katowice Station macht.

---

*(\*) Zumindest für sogenannte C3-Pflanzen, zu denen unsere Getreide und viele andere Nutzpflanzen zählen, würde es unterhalb 150 ppm ungemütlich.*

*(\*\*) Hier hatte ich vorher eine Exponentialreihe  $10^1, 10^2, 10^3, 10^4$  verwendet, das ist falsch. Die Wirkung nimmt nicht exponentiell, sondern logarithmisch ab.*